

Freie Bahn nach Norden

Vorbereitungen für Draisinen-Fahrten zwischen Rahden und Wagenfeld laufen

■ **Rahden/Wagenfeld. Der Blick schweift gen Norden. Schnurgeradeaus führen die Schienen in diese Richtung. Die Bahnstrecke ist so freigeräumt wie seit fast zehn Jahren nicht mehr. Das hat seinen Grund.**

Die Bahnstrecke von Rahden in Richtung Bremen soll wieder genutzt werden. Zumindest im Abschnitt zwischen dem Bahnübergang Weher Straße in Rahden und dem Bahnhof Ströhen (Hann.) In der Gemeinde Wagenfeld. Ab dem kommenden Jahr sollen hier Draisinen fahren – und im Nordkreis somit eine weitere touristische Attraktion bieten. Mitarbeiter der Euwatec haben anlässlich einer Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme die Trasse freigeschnitten. Jetzt wird an weiteren Punkten gearbeitet. Dazu zählt die Sicherung der Bahnübergänge. An den technisch nicht gesicherten und nur mit Andreaskreuz versehenen Übergängen sollen Hinweisschilder „Vorsicht, Draisine“ angebracht werden. Mit Lichtzeichen werden die Übergänge an den drei Kreisstraßen in Wehe und Pr. Ströhen sowie an einer Landesstraße in Ströhen (Hann.) gesichert.

Rahdens Bürgermeister Bernd Hachmann geht davon aus, dass diese Arbeiten im kommenden Herbst erledigt werden. „Wir sind auf einem guten Weg.“ Hachmann und sein Wagenfelder Amtskollege Wilhelm Falldorf gehen davon aus, dass der Draisinen-Betrieb im Frühjahr kommenden Jahres starten wird. Für die Nutzer sollen rund 30 Draisinen bereit stehen. Ob tatsächlich diese Stückzahl der Fahrzeuge gebaut wird, ist noch



Wieder sichtbar: Die in den vergangenen Jahren zugewachsene Bahntrasse ist wie hier in Höhe der Aue-Brücke in Pr. Ströhen wieder freigeschnitten worden.

FOTO: JOERNSPREEN-LEDEBUR

nicht endgültig geklärt.

Nach Einschätzung Hachmanns könnten es „auch ein paar weniger“ sein. Details wollen alle Beteiligten aber noch regeln.

In trockenen Tüchern ist das Vorhaben auch in Wagenfeld. Bürgermeister Falldorf wird demnächst nach Bremen reisen, um den Kaufvertrag mit der Deutschen Bahn zu unterzeichnen. Die Gemeinde Wagenfeld wird dann für 37.000 Euro Besitzerin von rund 37.000 Quadratmetern Gelände und Schienenstrang. Gekauft hat die Gemeinde nach Angaben Falldorfs auch die Moorbahn. Die möchten die Wagenfelder gern wiederbeleben – und auch das hat seinen Grund. Vom Bahnhof Ströhen (Hann.) sollen Besucher die Möglichkeit haben, per Moorbahn zum

drei Kilometer entfernten Moorerlebnispfad zu fahren, den der Bund für Umwelt und Naturschutz anlegen will.

Für die Stadt Rahden sind die Draisinen aber nicht das einzige, das im Zusammenhang mit Bahn die Verantwortlichen beschäftigt. Befassen müssen sich Verwaltung und Politik auch mit der künftigen Nutzung des Bahnhofsgebäudes. Die Sanierung liege im Zeitplan, betonte Hachmann. Hinsichtlich der bislang geplanten Gastronomie im Bahnhof ist offenbar noch nichts entschieden.

Hachmann verwies in diesem Zusammenhang auf anstehende Gespräche und Beratungen. Dabei gehe es auch um „mehrere Alternativen“ bei der Nutzung des Gebäudes.